

lerantes (BKaA), teilweise unter Nutzung öffentlich zugänglicher Quellen.

Der Leser gewinnt den Eindruck, daß dem MfS kaum etwas von Struktur und Arbeitsweise des BKaA verborgen geblieben ist. Die Einordnung in den Bonner Regierungsmechanismus, Pläne und Maßnahmen zur funktionellen Weiterentwicklung, innere Struktur und Arbeitsweise sowie personelle Besetzung und seine abwehrmäßige Absicherung werden im ersten Teil der Arbeit beschrieben. Der zweite Teil beschreibt die Arbeit des MfS an Hand von konkreten Beispielen:

### **Astor und Gudrun**

Ohne Nennung von Klarnamen werden Probleme der zielstrebigem Suche und Nutzung von Möglichkeiten zum Eindringen ins BKaA erläutert. Wie eine Werbung durchgeführt wird, beschreibt der Vorgang „Astor“ und „Gudrun“: Ein „auf einer anderen Linie tätiger Agent“ des MfS, „Franz“, macht - natürlich zielgerichtet, aber „zufällig“ - die Bekanntschaft von „Gudrun“, einer alleinstehenden Sekretärin beim Referenten Adenauers. Auf sie wird „Astor“, ein in sowjetische Kriegsgefangenschaft geratener ehemaliger Flieger der NS-Luftwaffe mit guter „Legende“, angesetzt.

Er stellt fest, daß „Gudrun“ „als Frau, die den Anschluß verpaßt hat“, den Umgang mit älteren, wohl situierten Herren sucht und dabei auf ihren guten Leumund achtet. Doch „ungeachtet dessen kommt es bald zu intimen Handlungen“ mit „Astor“. Schon in der Anfangsphase ihrer Bekanntschaft macht er sie erpreßbar, indem er sie dazu bringt, ihm unter Mißbrauch ihrer Stellung Vorteile ( eine extravagante Mercedes-Version) zu verschaffen. Ein erster Werbeversuch mißlingt als bekannt wird, daß „Gudrun“'s Chef in eine Bestechungsaffäre mit der Industrie verwickelt ist und Ende 1959 ins Ausland versetzt wird.

„Gudrun“ erkrankt und beschließt, die Beziehung zu „Astor“ aufzugeben. Der geht klugerweise darauf ein. Erwartungsgemäß kehrt „Gudrun“, in mehrfacher Hinsicht von ihm abhängig, zu ihm zurück. Schließlich soll die Werbung auf neutralem Boden, in einem schweizerischen Urlaubsort, durchgeführt werden. Doch dort zieht sich „Astor“ eine Erkältung zu, die in eine schlimme Lungenerkrankung umschlägt. „Schwer angeschlagen und nicht mehr einsatzfähig kommt er in die DDR zurück“. Doch kann „Astor“ vor seiner Abreise in ein sowjetisches Sanatorium „Gudrun“ noch mit seinem Ersatzmann, „Hansen“, bekanntmachen.

Während „Astor“ an der sowjetischen Schwarzmeerküste in Sotschi die Genesung sucht, wird „Gudrun“ erfolgreich von „Hansen“ geworben. Dabei spielt ein von der Berliner MfS-Zentrale zu Gunsten von „Gudrun“ gefertigtes, vorgetäushtes Testament des „Astor“ eine nicht unerhebliche Rolle. Als „Astor“ wenig später stirbt, gibt „Gudrun“ die Arbeit sowohl für das BKaA als auch für das MfS auf.